

I N H A L T

Einleitung	7
I. Die Entwicklung des dichterischen Denkens	
1. Brochs Leben	9
2. Schlüsselbegriffe des Frühwerks	11
3. Die Problematik des polyhistorischen Romans	21
II. Die Schuldlosen	
1. Struktur und Entstehung	25
2. Bisherige Kritik	30
3. Brochs eigene Inhaltsangabe und Charakterisierung seiner Ro- mangestalten	33
4. Symbolebenen im Romangeschehen	36
a) Die psychologische Symbolebene	36
b) Die Symbolebene der Oper	37
c) Die geometrische Symbolebene	38
d) Die Symbolebene des Violdimensionalen	39
5. Anordnung der Novellen	40
6. Die Parabel von der Stimme und der Doppelbegriff der Zeit	42
7. Die Deutung der Begriffe "Irrationalität", "Namenlosigkeit" und "Schuldlosigkeit" nach dem Modell der Zeit als Doppelbegriff ..	46
a) Irrationalität	46
b) Namenlosigkeit und Schuldlosigkeit des Andreas	50
c) Schuld und Schuldlosigkeit der anderen Romangestalten.....	51
8. Interpretation der Rahmengeschichten	52
a) Mit leichter Brise segeln	52
b) Die Katze Arouette als Verbindung zwischen den Kapiteln Mit leichter Brise segeln und Steinerne Gast	57
c) Steinerne Gast	58
d) Methodisch Konstruiert	65
e) Vorüberziehende Wolke	68
9. Interpretation der Zentralgeschichten	72
a) Andreas und Hildegard	72
b) Andreas und Zacharias	79
c) Andreas und Melitta	82
d) Andreas und Zerline	90
e) Der "Großvater"	93
10. Interpretation der Stimmen 1913; 1923; 1933	99
a) Stimmen 1913	100
b) Stimmen 1923	103
c) Stimmen 1933	104
Zusammenfassung	109
Literaturverzeichnis	111